

qwertyuiopasdfghjklzxcvbnmq
wertyuio pasdfghjklzxcvbnmqw
ertyuiop asdfghjklzxcvbnmqwer
tyuiopa
uiopas
opasdf
pasdfg
asdfghjklzxcvbnmqwertyuio
pasdfghjklzxcvbnmqwertyuio
dfghjklzxcvbnmqwertyuio pasdf
ghjklzxcvbnmqwertyuio pasdfg
hijklzxcvbnmqwertyuio pasdfghj
klzxcvbnmqwertyuio pasdfghjkl
zxcvbnmqwertyuio pasdfghjklz
xcvbnmqwertyuio pasdfghjklz
cvbnmqwertyuio pasdfghjklzxc
vbnmqwertyuio pasdfghjklzxcv
bnmqwertyuio pasdfghjklzxcvbnmq

Lesetipps
LK Deutsch / AU
2012

INHALTSVERZEICHNIS

Message in a Bottle von Nicholas Sparks	2
Die Judas Papiere von Rainer M. Schröder.....	4
Die Tribute von Panem Tödliche Spiele von Suzanne Collins.....	6
Salz auf unserer Haut von Benoîte Groult.....	7
Alice im Wunderland von Lewis Carroll	9
Essen? Nein Danke! Von Maureen Stewart.....	11
Bis(s) zum Morgengrauen von Stephanie Meyer	12
Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders von patrick süskind	14
Stolz und Vorurteil von Jane Austen	16
Red Riding Hood von Sarah Blakley-Cartwright.....	18

MESSAGE IN A BOTTLE VON NICHOLAS SPARKS

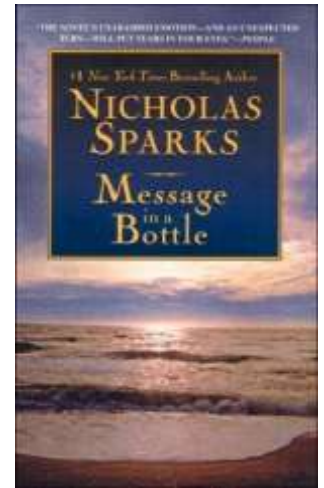
Leseempfehlung von Katrin Greschner

Der Autor:

Der US-amerikanische Schriftsteller Nicholas Sparks wurde am 31.12.1965 in Omaha, Nebraska, geboren. Nicholas Familie musste zahlreiche Umzüge bewerkstelligen, bis sie letztendlich zu ihrem Domizil nach Oaks in Kalifornien gelangte und dort auf längerer Zeit sesshaft wurde. Die Kindheit Sparks war durch die Armut seiner Familie geprägt, jedoch beschrieb er sie selbst als rundum glücklich und gelungen. Sparks war nicht nur schulisch, sondern auch sportlich begabt, sodass er nach seinem High School Abschluss 1984 bereits eine Zusage für ein Sportstipendium an der University of Notre Dame bekam. Nachdem er sich aber wegen einer Sportverletzung auskurieren musste, entdeckte er das Schreiben für sich. Sparks absolvierte den Abschluss seines Bachelor-Studiums im Jahr 1988, wurde jedoch anschließend nicht zum Jura Studium zugelassen. Auch die Romane, die er während seiner Studienzeit verfasste, wurden abgelehnt. Er entschloss sich sein Geld kurzzeitig als Immobilienmakler zu verdienen, jobbte zeitweise als Kellner und Telefonverkäufer, bis er seine eigene Firma gründete, welche er jedoch aufgrund finanzieller Engpässe verkaufen musste. Er heiratete seine jetzige Frau Catherine im Juli 1989 und lebt mit ihr und ihren gemeinsamen fünf Kindern in North Caroline, wo auch die meisten seiner Romane spielen. Nicholas erster weltweiter Bestseller wurde das Buch „Wie ein einziger Tag“, welches über die Geschichte der Großeltern seiner Frau handelt. Er landete immer mehr Erfolge, wie beispielweise „A Walk to Remember“, 1999, oder „The Last Song“, 2009, welche beide verfilmt wurden. Sein neuestes Werk trägt den Titel „The Best of Me“ auf Deutsch: „Mein Weg zu dir“, welches im April 2012 erscheinen soll.

Das Buch:

Theresa Osborne ist geschieden, alleinerziehende Mutter ihres zwölfjährigen Sohnes und Kolumnistin einer Bostoner Zeitung. Eines Tages gönnt sie sich einen Erholungsurlaub, bei dem sie einen unerwarteten Fund macht. Während sie am Strand entlang joggt, findet sie eine verkorkte Flasche mit einer eingerollten Mitteilung im Inneren. Der Inhalt - ein Liebesbrief der besonderen Art. Theresa ist hin und weg und entscheidet sich dazu, den Brief in ihrer Kolumne zu veröffentlichen. Zu ihrer Freude erhält sie kurz darauf weitere Briefe, die offensichtlich vom gleichen Autor stammen. Die Suche nach dem geheimnisvollen, unbekanntem Autor, der überall nur mit „Garrett“ unterzeichnet, beginnt! Nach zahlreichen Versuchen kann sie ihn mit Hilfe der Informationen, die in seinen Briefen verborgen sind, ausfindig machen und beschließt, diesen Garrett persönlich zu treffen und kennenzulernen. Sie fliegt nach Wilmington in North Carolina und trifft Garrett in seiner Tauchschule. Sie gibt sich als Touristin aus und hält die Briefe, die sie fand, geheim. Die



Begegnung der Beiden erweist sich als schicksalhaft, denn obwohl Garrett unter dem Verlust seiner Frau Catherine leidet, verlieben sich beide Hals über Kopf in den jeweils anderen. Eine von Zärtlichkeit und Leidenschaft geprägte Beziehung beginnt. Diese Liebe steht jedoch von Anfang an unter einem schlechten Stern. Bald lernt sich Theresa neu kennen, lüftet ein Geheimnis über sich selbst und merkt, dass ihr Exmann tiefe Wunden bei ihr hinterlassen hat. Ist das Glück der Beiden damit zu Ende?

Das Buch ist durchaus gelungen. Man erwartet einen mehr oder minder „gewöhnlichen Liebesroman“, doch man erhält die Geschichte einer Frau, der das Unglaubliche passiert. Das Buch umfasst insgesamt 370 Seiten, in denen der Leser in eine Welt von Zufällen geführt wird. So versteht es Sparks den Leser bis zur letzten Seite zu fesseln. Das Buch ist nicht zuletzt durch die einfache Lesbarkeit, begründet durch die leichte Wortwahl und den leichten Satzbau vor allem aber auch im Englischen kaum aus der Hand zu legen.

Sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene, die auf Romane setzen, ist das Buch vollkommen zu empfehlen.

Quelle:

<http://www.nicholas-sparks.de/biografie.htm>

Katrin Greschner Q2/Wm

DIE JUDAS PAPIERE VON RAINER M. SCHRÖDER

Der Historienthriller „Die Judas Papiere“, von Rainer M. Schröder 2007 verfasst, erzählt das Abenteuer einer vierköpfigen Gruppe aus England, die sich im Auftrag von Lord Pembroke auf die gefährliche Suche nach den Niederschriften des Judas Iskariot macht, des Jüngers, der Jesus verraten haben soll.



Der Autor Rainer Maria Schröder ist am 3. Januar 1951 in Rostock geboren. Seine Jugend verbrachte er in Dortmund und Düsseldorf. Dort absolvierte er auch 1971 sein Abitur. Anschließend ging er zahlreichen Tätigkeiten nach. Schröder machte eine Operngesangsausbildung, eine zweijährige Offiziersausbildung, eine weitere bei der Rheinischen Post, um ein Jurastudium an der Universität in Köln aufzunehmen. Außerdem studierte er sowohl Theater-, Film-, und Fernsehwissenschaft, als auch Germanistik. In dieser Zeit arbeitete er auch für Zeitungen und den WDR, für die er Texte und Artikel verfasste. Sein erstes Buch „In die Falle gelaufen“ verkaufte er 1976 an den Franz Schneider Verlag. Anschließend brach Schröder sein Studium nach dem siebten Semester ab.

Seit 1977 arbeitet er nun als freier Schriftsteller und lebt mit seiner Frau in Deutschland und den USA.

Seine Abenteuerromane, Mysterythriller und historischen Gesellschaftsromane spielen meist im Zeitraum von 1100 bis 1900.

Beispiele dafür sind „Das Geheimnis des Kartenmachers“, „Das Vermächtnis des alten Pilgers“ oder „Das Kloster der Ketzler“. Ausnahmen dazu sind seine Bücher über die Zeit des zweiten Weltkrieges, zum Beispiel „Die lange Reise des Jakob Stern“.

Zu den Auszeichnungen, die er für viele seiner Bücher schon bekommen hat, zählen: der Friedrich-Gerstäcker-Preis, Moerser Jugendbuchpreis und der Buxtehuder Bulle.

Zu Beginn des Buches sieht sich der Leser mitten in ein Geschehen im Jahre 1899 geworfen. Byron Bourke erhält bei seinem Anwalt die Schreckensnachricht, sein gesamtes, 25000 Pfund starkes Vermögen durch eine scheinbare Fehlinvestition verloren zu haben. Nach dem Verlassen der Anwaltskanzlei und Punkt, als die Uhr Zwölf schlägt, erhält Byron einen Brief, in welchem er auf Pembroke Manor geladen wird, den Wohnsitz von Lord Arthur Pembroke. Ähnlich ergeht es auch seinen späteren drei Kameraden, Harriet Chamberlain, einer Artistin, Horatio Slade, einem Dieb und Gemäldekopist und Allistair McLean, einem Berufspokerspieler. Sie alle erhalten auf mysteriöse Weise um genau 12 Uhr eine Einladung, auf Pambroke Manor zu erscheinen. Schließlich beauftragt Lord Pembroke die vier, die Suche nach den Judas Papyri aufzunehmen, die sein geisteskranker, älterer Bruder Mortimer selbst gefunden, vor seinem Tod aber wieder versteckt haben soll. Der einzige Hinweis auf ihr Versteck liegt in Mortimers Notizbuch verborgen, welches zu entschlüsseln die Aufgabe der ungleichen Gruppe wird. Auf einer gefahrvollen Reise, die die vier über drei Kontinente jagt, werden sie schließlich Freunde und auch ein zartes Band der Liebe wird zwischen Harriet und einem ihrer Begleiter geknüpft. Bis zum Schluss ihres Abenteuers bleibt offen, was am Ende ihrer Reise steht – einer der größten Funde der Welt, der das Ende des Christentums bedeuten könnte, oder aber ein Verrat, der sie alle das Leben kostet.

Was ist gelungen, was nicht?

Ich finde, das Buch ist rundum gelungen. Es ist zwar ein recht langes Buch, aber das hat auch absolut seine Berechtigung. Der Autor verschwendet keine Seite des Buches mit Banalitäten und so bleibt es bis auf die letzte Seite spannend. Durch zahlreiche Beschreibungen und auch das Eingehen auf manche Details wird die Phantasie des Lesers mitgerissen, als sei er leibhaftig dabei.

Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene werden von der klaren und doch komplexen Handlung in Atem gehalten. Viele überraschende Wendungen sorgen dafür, dass selten eintritt, was der Leser erwartet und sich immer wieder neue, spannende Rätsel vor den Augen des Lesers auftun.

Dieses Gerüst aus der Ungewissheit und einer immer weiter reichenden Erkenntnis des Lesers, mit der Schröder spielt, untermauert von einer einfachen und doch wortschatzreichen Sprache bilden das Erfolgsrezept zu diesem Historienthriller.

Quelle:http://de.wikipedia.org/wiki/Rainer_M._Schr%C3%B6der; 16.01.2012, 11:54 Uhr

vorgestellt von: Pauline M. Wagner

DIE TRIBUTE VON PANEM TÖDLICHE SPIELE VON SUZANNE COLLINS



Leseempfehlung von Larissa Rus

Autor: Suzanne Collins

Die Fantasy-Trilogie „Die Tribute von Panem- Tödliche Spiele“, wurde im Jahr 2008 von Suzanne Collins geschrieben und erzählt die Geschichte der 16-jährigen Katniss, die sich, als ihre Schwester gezogen wird, freiwillig für die „Hungerspiele“ meldet und somit zum Tode verurteilt ist.

„Die Tribute von Panem“ spielt im zukunftsliegenden Nordamerika, das, auf Grund von Naturkatastrophen und Kriegen, nicht mehr existiert. Aus dessen Trümmern ist Panem entstanden, bestehend aus 12 Distrikten und dem Kapitol, dass die Regierungsrolle über Panem übernimmt. Jedes Jahr finden die sogenannten „Hungerspiele“ in Panem statt. Jeder der 12 Distrikte muss am Tag der Ernte je einen Jungen und ein Mädchen zwischen 12 und 18 Jahren als Tribut darbieten. Diese 24 Tribute werden der Öffentlichkeit präsentiert und treten dann gegeneinander in einer Arena an. Am Ende dieses „Wettstreits“ gibt es nur einen Überlebenden, der als der Gewinner der Hungerspiele gekrönt wird.

Als bei den 74. Hungerspielen Katniss kleine Schwester ausgelost wird, meldet sich Katniss freiwillig und wird mit ihrem Mittributen Peeta in die Arena zum Kampf ums Überleben geschickt. Katniss versucht sich geschickt durch die Arena zu kämpfen und weiß sich zu verteidigen, bis Peeta ihr das Leben rettet. Das stellt Katniss Welt komplett auf den Kopf, denn sie weiß nicht ob Peetas Gefühle für sie echt oder nur für die Zuschauer gespielt sind und vor allem wird sie sich ihrer Gefühle immer unbewusster. Als es zum bitteren Showdown kommt heißt es nur noch: Peeta oder Katniss und kann wirklich nur einer überleben?

Suzanne Collins wurde 1962 in New Jersey geboren. Ihre Karriere begann 1991 als Autorin für das amerikanische Kinderfernsehen.

2003 veröffentlichte sie ihre erste fünfteilige Abenteuerbuchreihe „Gregor und die graue Prophezeiung“ die zu einem internationalem Weltbestseller wurde.

2008 veröffentlichte sie einen weiteren Weltbestseller „Die Tribute von Panem“.

Collins wurde dafür mit dem Buxtehuder Bullen 2009 und mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 ausgezeichnet. Außerdem wirkte sie als Produzentin zu ihrer Buchverfilmung „Die Tribute von Panem“ mit.

Heute lebt sie mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Connecticut.

Was ist gelungen, was nicht?

Nach der Buchempfehlung von einer Freundin nahm ich das Buch mit in den Urlaub und um sicher zu gehen, dass ich genug Lesestoff dabei hatte, nahm ich auch das zweite Buch der Trilogie mit. Ich hatte beide Bücher innerhalb von fünf Tagen gelesen. Es ist ein wirklich spannendes und mitreißendes Buch, bei dem man fast gezwungen wird weiter zu lesen, weil man immer erfahren will was als nächstes passiert. Die Autorin hat es geschafft einen immer wieder durch erschreckende Szenen oder mitreißende Gefühle zu fesseln, dass man einfach weiter lesen musste.

Das Buch ist für jede Altersgruppe zu empfehlen, da, egal ob Jugendlicher oder Erwachsener, einfach jeder von der Geschichte dieses Buches in Atem gehalten wird und auch mit der Protagonistin mitfiebert. Die tragische Geschichte eines Mädchens verknüpft mit dem Kampf ums Überleben und der Liebe zu einem Jungen, machen „Die Tribute von Panem“ zu einem Weltbestseller, den man einfach gelesen haben muss.

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Suzanne_Collins

SALZ AUF UNSERER HAUT VON BENOÎTE GROULT

*Die Autorin Benoite Groult (*31.01.1920) und ihre Schwester wuchsen als Töchter eines Modedesigners in der Pariser Oberschicht auf. Sie arbeitete als Journalistin und schrieb zahlreiche Essays. Deren Schwerpunkte waren Themen wie Feminismus und Diskriminierung von Frauen. Insgesamt heiratete sie dreimal und ist Mutter dreier Töchter.*



„Salz auf unserer Haut“ ist ein im Jahre 1988 publizierte Roman mit autobiografischen Elementen, geschrieben von Benoîte Groult. Die Geschichte handelt von einem Paar aus der Bretagne aus unterschiedlichen Schichten, dessen Liebe sich in den von der Gesellschaft gezogenen Grenzen abspielen muss. Es beschreibt das Wissen um die Unerfüllbarkeit eines Zusammenlebens sowie den Kampf und jeden gemeinsamen Moment bis zum letzten Atemzug. Und vor allem zeigt es eine Frau, die ihr Leben selbst bestimmt und sich selbst findet, um zu erkennen, was ihre Träume sind und wie sie Realität werden.

Nicht das beschriebene Verhältnis einer Frau des Pariser Bildungsbürgertums zu einem Fischer aus einer Arbeiterfamilie war es, was die Autorin zur Zielscheibe vieler Buchkritiker machte. Es waren vielmehr die darin enthaltene ausführlich beschriebene Erotik, sowie der prägnante Feminismus, die Groult als Skandalautorin erscheinen ließen. Doch nachdem die zahlreichen Verurteilungen, dass es beispielsweise ein „Frauen-Porno“ sei, abgeklungen sind, kristallisierte sich heraus, dass der Roman Groults ein erfrischend freies Bild einer Frau kreiert. Es ermöglicht der Leserin sich nicht mit einer unterdrückten Rolle identifizieren zu müssen, sondern ihrer Fantasie und ihren Sehnsüchten freien Lauf zu lassen.

Plot: Es ist eine Geschichte von zwei Menschen, welche unterschiedlicher nicht sein könnten: Gauvin aus einer hart schuftenden Familie und George aus dem Pariser Bildungsbürgertum. Das einzige, was diese Menschen verbindet, sind vorerst die Sommer in der Bretagne.

In jungen Jahren entdecken sie die Anziehung, die zwischen ihnen herrscht. Sie zelebrieren ihre Liebe am nächtlichen Strand der Bretagne. Fortan sind sie durch eine Beziehung verbunden, die zwar niemals offiziell oder reibungsfrei verläuft, doch die weder durch Eifersüchte, jahrelange Funkstillen oder Distanzen von einer halben Erdumkreisung zu zerstören ist.

George und Gauvins Wege trennen sich durch ihre zueinander diametral stehenden Lebensvorstellungen. George reist um die Welt, dürstend nach Wissen über Kunst und Geschichte, Gauvin fühlt sich allein dazu geboren, sein Leben auf See zu verbringen und sein Geld als Fischer auf Thunfischkuttern zu verdienen. Sich liebend heiraten beide nichtsdestotrotz andere Partner, die ihren jeweiligen Leben entsprechen.

Ihre Liebe wird von der Erkenntnis erschüttert, dass sich Gauvins Intellekt und Bildungsstand, falls vorhanden, nicht mit dem ihren vergleichen lässt. Hinsichtlich dieses gravierenden Unterschieds lehnt George ihren Geliebten teilweise ab. Dieser erkennt dass er ihr nie das bieten können wird, was eine weltliche und gebildete Frau wie George braucht.

Im Laufe ihres Lebens treffen sich beide immer auf heimlichen Reisen. Ihre Liebesnester sind fortan am anderen Ende der Welt gelegen, fern ab von der Zivilisation und der Gesellschaft, die ihre Liebe unmöglich macht. Denn trotz der Widersetzung Georges gegen die

gesellschaftlichen Einflüsse, wissen beide, dass ein Zusammenleben im klassischen, üblichen Sinne nicht realisierbar wäre. Sie reisen an Orte wie die Seychellen und verbringen dort Zeiten, die gekennzeichnet sind durch geballte Leidenschaft, unverhüllte Erotik, sowie rührender Zuneigung. Dies wird zu ihrem heimlichen Ritual, bis in das späte Alter hinein. Auch nicht in Zeiten der ersten Falten schwindet ihre Sehnsucht nacheinander. Als Gauvain stirbt wird erneut klar, was auch schon das Vorwort erahnen ließ. Die persönliche Niederschrift dieser Liebesbeziehung ist eine Hommage Georges an ihren einzigwahren Geliebten, mit dem sie zwar nicht ihr ganzes Leben verbrachte, doch sich erst nach seinem Tod wirklich *ohne* ihn fühlt.

Kritik: Auf den ersten Blick wirkt das Buch, zum Großteil auf Grund seines Titelbildes, sehr kitschig. Doch diese Annahme ist unbegründet. Der Roman mag zwar viele typisch romantische Motive enthalten, wie ein Akt der Liebe am Strand oder eine verbotene Liebe zwischen Menschen aus zwei verschiedenen Gesellschaftsschichten. Doch durch die teils autobiografische Erzählweise zeugt die Geschichte von einer unverfälschten Authentizität. Der französische Charme unterstreicht den verruchten, nicht sonderlich geringen Anteil an stilvoller Erotik. Dass dieser Roman für alle Altersgruppen und beide Geschlechter perfekt geeignet ist, lässt sich deshalb allerdings nicht sagen. Die eher für eine weibliche Leserschaft ausgelegte Erzählung ist zu dem durch seine sexuellen Passagen eher für Leser ab ihrer späten Jugend zu empfehlen. Der Titel dieses Romans erfasst auf den ersten Blick die eindrucksvolle Sinnlichkeit der Geschichte und beinhaltet allerdings auch im Unterton, durch eine Assoziation des Salzes, das Leid zweier Menschen, die sich hoffnungslos verfallen sind. Die Art und Weise der Erzählung ist intim und persönlich. Die Authentizität wird schon durch das einleitende Vorwort hervorgerufen, in welchem die Ich-Erzählerin sich ein Pseudonym für ihren Geliebten ausdenkt, über den sie schreibt, damit seine Gattin nichts erfährt...

Der Leser hat die Möglichkeit in den Genuss von einem reichen Vokabular zu kommen. Sinneseindrücke sind in einer Art und Weise zu lesen, die ihn den salzigen Geruch des Meeres riechen, den Klang der zahlreichen Möwen um die Kutter herum hören und den im Mondschein leuchtenden Strand der Seychelleninsel sehen lässt.

Eine Büchervorstellung von: Jessica Biernath

Datum: 14.03.12

Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Beno%C3%AEte_Groult,
http://de.wikipedia.org/wiki/Salz_auf_unserer_Haut, zuletzt aktualisiert: 14.03.12, 14:44 Uhr

ALICE IM WUNDERLAND VON LEWIS CARROLL

(eigentlich Charles Lutwidge Dodgson)



Das Kinderbuch „Alice im Wunderland“, verfasst von Lewis Carroll und erschienen 1865, handelt von der Protagonistin Alice, die durch einen Traum Zugang zum Wunderland findet, in dem sie irrwitzigen und vielfältigen Figuren begegnet.

Der Autor Lewis Carroll wurde am 27. Januar 1832 in Daresbury geboren. Schon früh zeigte er Interesse daran, andere zu unterhalten, indem er seiner Familie Zaubertricks vorführte. Sein Werk *Alice im Wunderland* ist auch nach fast 150 Jahren ein vielgelesenes Buch, das außerdem durch Einflüsse in heutige Musik, Filme und Bücher zeitnah erscheint.

Seine Familienmitglieder waren bekannt dafür, sich in Berufen im Bereich des Militärs oder der Kirche wiederzufinden, so entschied Carroll sich, einen geistlichen Beruf auszuüben. Mit herausragenden Stärken in Mathematik und klassischen Sprachen wurde er zunächst Dozent in Mathematik an der University of Oxford.

Die Idee zu *Alice im Wunderland* kam ihm 1862 auf einer Bootsfahrt über die Themse, bei der er einem Freund und drei Schwestern, von denen eine (Alice Liddell) als Alices 'Vorbild' diente, die Geschichte erzählte. Alice Liddell, eine der Schwestern, bat Carroll daraufhin, er möge sie aufschreiben.

Am 14. Januar 1898 starb Lewis Carroll an einer Lungenentzündung, nachdem er sich in den letzten Jahren schon häufiger Gedanken über seinen Tod gemacht hatte.

Alice sitzt mit ihrer Schwester draußen und langweilt sich, als plötzlich ein weißes Kaninchen vorbei hoppelt, das ihr vor allem ins Auge fällt, weil es eine Uhr mit sich herumträgt. Als Alice dem Kaninchen folgt, stürzt sie in einen Abgrund, auf dessen Boden sie durch verschiedenartige Nahrung zunächst schrumpft und wächst.

Sie erreicht nun die richtige Größe, um das Wunderland betreten zu können und rettet sich zunächst in dem Haus des weißen Hasen, in dem sie jedoch einen Wachstumsschub bekommt und so einen ganzen Raum einnimmt. Jedoch findet sie ein paar Krümel Kuchen, die sie so klein machen, dass sie aus dem Raum fliehen kann.

Nun begegnet Alice einem verwirrten Hundewelpen und einer Raupe, die Pfeife raucht und sie darüber aufklärt, dass eine Seite eines Pilzes sie wachsen lässt, während die andere sie zum Schrumpfen bringt.

Als nächstes begibt sich Alice zum Haus der Herzogin, begegnet der Grinsekatz und landet schließlich zum Haus des Hutmachers, wo dieser zusammen mit der Schlafmaus und dem Märzhasen schon seit Jahren Tee trinkt, da er mit der Zeit in Streit geraten ist und diese auf der Teezeit stehengeblieben ist. Nach dieser Begegnung betritt Alice den Garten der Königin, wo einige Herzbuben Blumen anstreichen. Der Herzkönigin begegnet sie wenig später auch und spielt eine Runde außergewöhnliches Cricket mit ihr. Zuletzt nimmt sie an einer Gerichtsverhandlung teil und beginnt während dieser wieder zu wachsen.

Schließlich wacht Alice neben ihrer Schwester auf und diese denkt darüber nach, wie glücklich ihre Schwester ist, in Besitz einer solchen Fantasie zu sein.

Was ist gelungen, was nicht?

Ersteinmal konnte ich kaum glauben, dass das Buch wirklich schon *so* alt ist und trotzdem noch eine so breite Leserschaft unterhält. Außerdem muss man sich ehrlich fragen: Wer kennt nicht die Geschichte von Alice oder denkt nicht an sie, wenn der Name in einem Gespräch fällt?

Gleichzeitig erscheint mir persönlich das Buch durch zahlreiche, in alle möglichen Richtungen gehende Interpretationen wie ein Mysterium. Während manche munkeln, der Autor habe unter Einfluss von Drogen gestanden, als er sein Werk verfasste, denn niemand könne eine solche Fantasie besitzen, wenn er bei gesundem Menschenverstand sei. Diese Interpretation wird weitergeführt mit der Behauptung, die Figuren in *Alice im Wunderland* stünden ebenfalls unter Drogeneinfluss.

Ein anderer Interpretationseinsatz sagt aus, Alice im Wunderland solle die verwirrende Welt der Erwachsenen wiederspiegeln und zwar so, wie ein Kind sie sieht. Wie das Kaninchen zeigt bestehe diese Welt aus unnötigem Stress und dauernder Angst zu spät zu sein, die Königin zeige die Herrschucht, die die Mächtigen umgibt und die Grinsekatze sei durch all diese merkwürdigen Verhältnisweisen selbst verrückt geworden.

Was der Autor wirklich bewirken wollte, kann er uns nicht verraten – doch auch, wenn man davon ausgeht, dass er unter Einfluss von Drogen das Buch verfasste, denke ich nicht, man sollte es deswegen weniger wertschätzen. Denn ich finde, es ist eine nette Abwechslung zu der heutigen Literatur, die oft sehr ernst ist. Nimmt man sich einen Nachmittag frei, so kann man in Alices Welt eintauchen und versinken in einen Traum, der kurz von der hektischen Realität befreit. Das Buch wird durch einen Schreibstil geschmückt, den man so heute gar nicht mehr kennt. Viel wird verwirrend ausgedrückt und manchmal scheint Alice zusammenhangslose Gedanken zu haben, was gelegentlich nervig werden kann, doch insgesamt gehört das Buch zu Werken, die man auf jeden Fall gelesen haben sollte, vor allem wenn einem der Schulstress und die Hektik zu viel wird und man einfach mal kurz abschalten möchte.

Von Lisa Kropp

http://484124.forumromanum.com/member/forum/entry_ubb.user_484124.1317853919.1112756732.1112756732.1.alice_wunderland_interpretation_viktorianischer_gesellschaftskritik-goetterbote_ein_ort.html

http://de.wikipedia.org/wiki/Lewis_Carroll

http://www.dieterwunderlich.de/Carroll_Alice.htm

ESSEN? NEIN DANKE! VON MAUREEN STEWART



Das Buch „Essen? Nein Danke!“ von Maureen Stewart 2003 verfasst, erzählt die tragische Geschichte eines magersüchtigen Mädchens. Rebecca hört auf zu essen und macht sich durch bestimmte Rituale ein Spiel aus ihrem Leben, dass sie ihres Erachtens nach immer unter Kontrolle behält. Sie merkt nicht in welchem Teufelskreis sie gerät und kommt dann komplett unterernährt ins Krankenhaus, in dem sie lernen soll wieder richtig zu Essen.

Maureen Stewart ist 1939 in Australien geboren und war dort 20 Jahre lang Lehrerin. In dieser Zeit schrieb sie Bücher über ihre Schüler und über ihre Mitmenschen. Ihr Interesse sind Jugend- und Gesellschaftsprobleme, welche sie mit ihrem Schreiben bekämpfen möchte, indem sie ihren Lesern die Augen öffnen möchte. Außer „Essen? Nein Danke!“ schrieb sie zusätzlich „Leichte Beute“, „Speed“, „Alki? Ich doch nicht!“ und „Das Ende ist meine Sache“.

Rebecca hat nur ein Ziel: abnehmen. Seit sie 12 Jahre alt ist nimmt sie ab und ist süchtig nach dem Gefühl wieder ein Kilo weniger auf der Wage zu sehen. Durch verschiedene Spiele und Rituale versucht sie ihren Hunger zu bändigen und ihr Leben, wie sie denkt unter Kontrolle zu haben. Eines Tages kippt sie wegen ihrer Unterernährung beim Bowlen um und ihre Eltern bestehen darauf, dass sie zum Arzt geht. Dieser weist sie wegen ihrem Untergewicht in eine Klinik ein, in der sie wieder lernen soll richtig zu essen. Dort findet sie eine Freundin, Jill, die ihr Leiden teilt. Ein langer Kampf gegen die Magersucht steht an. Für Jill kommt jede Hilfe zu spät, doch wird Rebecca sich helfen lassen und die Magersucht besiegen?

Was ist gelungen, was nicht?

Meiner Meinung nach ist das Buch sehr gut gelungen. Man empfindet mit Rebecca mit und man versteht in einer gewissen Hinsicht ihre Standpunkte. Ich fand es sehr interessant herauszufinden was sich ein Mensch denkt, wenn er Magersucht hat und war teilweise ziemlich geschockt. Die Menschen müssen immer ihren ganzen Tagesablauf planen, damit niemand bemerkt, dass etwas nicht stimmt und damit sie weiter abnehmen können, während sie alles andere, was in der Welt um sie herum passiert überhaupt nicht mehr wahrnehmen.

Ich finde es erstaunlich, wie gut die Autorin das Buch geschrieben hat und wie detailliert sie beschreibt was Rebecca in den Momenten fühlt und denkt. Ich kann es jedem weiter empfehlen, der sich für diese Art von Krankheiten und Psychologie interessiert.

Besonders Jugendliche sollten es lesen, damit ihnen die Augen geöffnet werden.

Selina Fedel Q2/Wm

BIS(S) ZUM MORGENGRAUEN VON STEPHANIE MEYER

Der Roman „Bis(s) zum Morgengrauen“, von Stephanie Meyer, welcher im Jahr 2006 in Deutschland erschienen ist, erzählt die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe zwischen der Highschool-Schülerin Bella Swan und dem Vampir Edward Cullen.

Die Autorin Stephanie Meyer ist am 24. Dezember 1973 in Connecticut geboren. Im Alter von 4 Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Arizona, wo sie auch jetzt noch lebt. Sie studierte mit einem Stipendium an der Brigham Young University Englisch in Utah. Seit 1994 ist sie verheiratet und hat 3 Söhne.

Bekannt wurde Meyer durch die Bis(s)-Jugendbuchreihe. Der Grundgedanke dieser Bücher beruht auf einem Traum vom 2. Juni 2003. Die Buchreihe enthält noch 3 weitere Romane: Bis(s) zur Mittagsstunde, Bis(s) zum Abendrot und Bis(s) zum Ende der Nacht. Die ersten 3 Romane wurden bereits verfilmt und mit einem großen Erfolg im Kino ausgestrahlt. Ein weiteres Buch zu der Reihe, Bis(s) zum ersten Sonnenstrahl, schrieb Meyer, um die Geschichte aus einer völlig anderen Perspektive zu zeigen. Sie bekam mehrere Auszeichnungen für ihre Bänder. Der zweite Band hielt sich über 30 Wochen auf Platz 1. der New York Times Bestsellerliste.

Ein weiteres Werk von Meyer ist „Seelen“. 2008 erschien der Science-Fiction Roman auf Englisch. Mit diesem Buch zeigt die Autorin, dass sie durchaus fähig ist auch Erwachsene mit ihren Werken anzusprechen.

Leseprobe:

Es gab drei Dinge, deren ich mir absolut sicher war:

Erstens, Edward war ein Vampir.

Zweitens, ein Teil von ihm – und ich wusste nicht, wie mächtig dieser Teil war –

dürstete nach meinem Blut.

Und drittens, ich war bedingungslos und unwiderruflich in ihn verliebt.

Zu Beginn wird die Hauptperson Isabella Swan beschrieben. Sie zieht von dem sonnigen Florida in das verregnete Forks zu ihrem Vater Charlie. In der Schule findet sie schnell neue Freunde und trifft auch auf einen Mitschüler namens Edward Cullen. Sie erfährt mehr über ihn und seine Familie. Jedoch merkt sie, dass er öfters nicht in der Schule ist und sich ihr gegenüber merkwürdig verhält. Bella versucht herauszufinden, was mit Edward ist und holt sich Rat bei ihrem alten Freund Jacob

Black. Immer mehr Hinweise über Legenden lassen Bella zu einer Antwort kommen, die sie einfach nicht glauben kann und will. Aber es stimmt, Edward ist ein Vampir, was er ihr auf einer Lichtung gesteht. Bella verspürt trotzdem keinen Funken von Angst in seiner Umgebung, obwohl er ihr versichert, dass er vor allem Bella anziehend findet. Jedoch ist sein Verhältnis zu Bella anders, als zu anderen Menschen. Er kann ihre Gedanken nicht lesen, was seine besondere Fähigkeit ist. Beide spüren, dass sie zusammen sein wollen und lassen der Entwicklung ihren Lauf. Alles scheint gut zu laufen, bis die Familie Cullen erfährt, dass eine Gruppe Vampire, welche sich von Menschenblut ernährt, in der Stadt ist und sein Unwesen treibt. Die Vampire treffen auf Bella und wollen von ihrem Blut trinken. Sie nehmen die Jagd nach Bella auf, was Edward nicht zulassen kann. Wird Edward seine Bella vor den durstigen Vampiren retten können oder verliert er diesmal?

Was ist gelungen, was nicht?

Meiner Meinung nach ist dieses Buch sehr gut gelungen. Mit 510 Seiten ist es zwar sehr lang, jedoch ist die Länge für die Geschichte notwendig. Die Autorin beschreibt Details nicht zu lang und nicht zu kurz, was die Fantasie des Lesers anregt. In dem Roman sind Spannung und Liebe perfekt mit etwas Horror verknüpft. Durch dieses Buch hat Stephanie Meyer es geschafft, den Mythos der Vampire zu verändern, indem sie eine neue Vampirwelt geschaffen hat. Hier werden die Vampire als etwas Gutes gezeigt, vor dem man sich nicht fürchten muss. Dieses Buch ist für Jugendliche geeignet, meiner Meinung nach aber auch nur für Jugendliche. Ein offenes Ende weckt das Interesse des Lesers sofort das nächste Buch zu lesen. Negativ ist jedoch, dass man alle Bänder gelesen haben muss, um den Zusammenhang der Geschichte zu verstehen.

Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Stephanie_Meyer

Vorgestellt von: Carolin Merkle

DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS VON PATRICK SÜSKIND

Die Geschichte „Das Parfum“ von Patrick Süskind beschäftigt sich mit dem Leben des Jean-Baptiste Grenouille, der versucht das perfekte Parfum zu kreieren.

Inhalt:

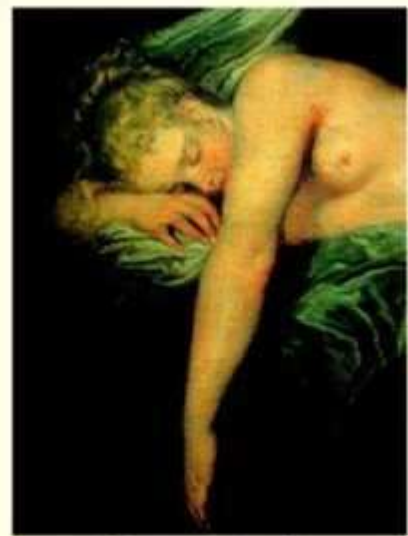
Die Geschichte handelt von dem Protagonisten Jean-Baptiste Grenouille, der 1783 als unehelicher Sohn auf einem Fischmarkt in Paris zur Welt macht sich kommt.

Dieser auf die Suche nach allen Gerüchen der Welt macht.

Er selbst besitzt keinen eignen Körpergeruch, dafür kann er verschiedenste Gerüche nur durch seine spezielle Nase erriechen und sich jeden einzelnen merken.

Schon in seiner Kindheit muss er durch sein merkwürdiges Verhalten mehrere Hürden überwinden und wurde von A nach B geschickt. Als er schließlich zu einem Parfumhersteller kam, faszinierte er diesen mit seiner Gabe einen Geruch in all seine einzelnen Bestandteile zerlegen zu können. Aber als Jean-Baptiste merkt, dass man nicht alle Gerüche für immer festhalten kann, beginnt seine große Suche nach dem Unmöglichen.

Das Buch beschreibt seinen weiteren Werdegang und wie genau er dabei zum Mörder wird...



Patrick
Süskind
Das Parfum
*Die Geschichte
eines Mörders*
Diogenes

Leseprobe:

„Sie riechen danach!“ zischelte Grenouille.

„Sie tragen es auf der Stirn, und in der rechten Rocktasche haben Sie ein Tuch, das ist getränkt davon. Es ist nicht gut, dieses ‚Amor und Psyche‘, es ist schlecht, es ist zu viel Bergamotte darin und zuviel Rosmarin und zu wenig Rosenöl.“

„Aha“, sagte Baldini, der von der Wendung des Gesprächs ins Exakte völlig überrascht war, „was noch?“ „Orangenblüte, Limette, Nelke, Moschus, Jasmin, Weingeist und etwas, von dem ich den Namen nicht kenne, hier, Sehen Sie, da! In dieser Flasche.“

Biografie von Patrick Süskind:

Patrick Süskind, ein deutscher Schriftsteller und Drehbuchautor, wurde am 26. März in Ambach am Starnberger See geboren. Er studierte Geschichte in München und um seine Französisch Kenntnisse zu verbessern, belegte er auch zwei Semester in Frankreich. Sein Studium brach er nach einiger Zeit ab. Süskind tritt kaum in der Öffentlichkeit auf, sodass er mehrere Preise ablehnte und nicht zu der Weltpremiere des Filmes „Das Parfum“ erschien

Eigene Meinung:

Meiner Meinung nach ist das Buch ungewöhnlich, aber sehr gelungen, da ich den Plot interessant finde. Es handelt sich nicht um eine übliche Mördergeschichte.

Schon der Titel hat mich angesprochen „Die Geschichte eines Mörders“. Ich wollte von Anfang an wissen, was ein Mord mit einem Parfum zu tun haben könnte. Das hat mich auch hauptsächlich dazu angeregt, das Buch weiter zu lesen. Es gibt ein paar wirklich spannende Szenen, aber auf der anderen Seite hat der Autor viele Stellen im Buch zu detailliert erzählt, sodass solche Szenen sofort langweilig wirkten. Des Weiteren finde ich den Schluss nicht gelungen, da mich dieser kaum überzeugte. Süskind hätte sich ein besseres Ende ausdenken können, deshalb kam mir der letzte Teil des Buches eher platt und kraftlos geschrieben vor.

Zusammenfassend kann ich trotzdem sagen, dass ich das Buch weiter empfehlen würde.

Das Buch wurde 2006 von dem Regisseur Tom Tykwer verfilmt und war sehr erfolgreich, sodass der mehrere Filmpreise gewann.

Quellen:

www.wikipedia.de

www.google.de (Bilder)

www.whoswho.de

April/2012 Jennifer Schäfer

STOLZ UND VORURTEIL VON JANE AUSTEN



Der Roman „Stolz und Vorurteil“, von Jane Austen 1813 verfasst, erzählt die Liebesgeschichte von Elizabeth Bennet und Mr. Darcy. Anfängliche Abneigungen entstehen durch Stolz und Vorurteile, die beinahe ein glückliches, vereintes Ende der Beiden verhindern.

Die Autorin Jane Austen wurde am 16. Dezember 1775 in Steventon, Hampshire geboren und verstarb am 18. Juli 1817 in Winchester. Jane Austen entstammt einer überdurchschnittlich gebildeten Familie und genoss eine ungewöhnlich gute Ausbildung. Sie erhielt so schon im frühen Alter Zugang zur zeitgenössischer Literatur.

Ihre ersten literarischen Werke schrieb sie zwischen 1787 und 1793. Auch die Vorfassungen mancher Romane entstanden um diese Zeit (1792-1799). In den folgenden Jahren (1801-1806) verfasste Jane Austen wahrscheinlich keine weiteren vollständigen Romane. Ab 1809 bewohnte Austen ein kleines Landhaus, das ihr von ihrem älteren Bruder zur Verfügung gestellt wurde. Hier verfasste und veröffentlichte sie alle ihre Romane bis sie im Alter von 40 Jahren verstarb.

Ihr erster veröffentlichter Roman „Verstand und Gefühl“ wurde unter ihrem Pseudonym „by a lady“ 1811 veröffentlicht. Es folgten „Stolz und Vorurteil“, „Die Abtei von Northanger“, „Emma“, „Mansfield Park“ etc.

Alle Werke Jane Austens beschäftigen sich mit den Gesellschaftsstrukturen des 19. Jhd. Sie zeigen oftmals Schwächen des damaligen Systems auf.

Obwohl es sich bei allen um romantische Liebesgeschichten handelt, gehen Jane Austens Darstellungen darüber hinaus und kritisieren u.a. gesellschaftspolitische Bereiche.

Der Roman spielt im England des 19. Jahrhundert und zeigt den beschwerlichen Weg zur Ehe der Töchter der Familie Bennet auf.

Am Anfang des Romans wird der Leser mit der Vorstellung konfrontiert, dass jeder ledige Mann mit einem gewissen Vermögen eine Frau braucht und wird in eine Konversation der Familie Bennet einbezogen. Diese dreht sich um den Wunsch den neuen Nachbarn Mr. Bingley, einen reichen, unverheirateten Mann, bald möglichst kennen zu lernen.

Bei einem kurz darauf stattfindenden Ball zeigt sich, dass Mr. Bingley eine Vorliebe für Jane, die älteste Tochter der Familie Bennet, hat. Woraufhin Mrs. Bennet schon bald die Chance sieht Jane mit Mr. Bingley zu verheiraten.

Bingley wird bei diesem Ball von seinem Freund Mr. Darcy, seinen zwei Schwestern und einem Schwager begleitet.

Obwohl Mr. Darcy durch sein größeres Vermögen zuerst den Vorzug bei allen genießt, verliert er diesen schnell, da er durch sein arrogantes Verhalten alle verprellt.

Auch Elizabeth „Lizzy“ Bennet wird von ihm beleidigt und beginnt eine große Abneigung gegen diesen zu hegen.

Schon bald wird Jane von den Schwestern Bingleys, die ihre Art sehr mögen, zum Dinner eingeladen. Jane gerät auf dem Weg in ein schweres Gewitter und erkrankt. Auf Grund ihres gesundheitlichen Zustandes kann sie nicht nach Hause zurückkehren. Elizabeth bricht kurz nach der Benachrichtigung über Janes Erkrankung auf um ihrer Schwester bei zu stehen. Beide Schwestern verbringen so ein paar Tage auf Bingleys Anwesen.

Mr. Darcys anfängliche Ablehnung gegen Lizzy verliert sich schon bald in seiner Bewunderung ihrer Person. Ihre Abneigung vergrößert sich jedoch noch weiter.

Die Beziehung von Jane und Bingley verläuft dahin gegen überaus harmonisch und regt schon bald die Nachbarschaft zu Spekulationen um eine baldige Verlobung an.

Als Bingley plötzlich abreist und Jane ein Abschiedsbrief Miss Bingleys erreicht, ist für Lizzy klar, dass Mr. Bingley von seinen Freunden und Verwandten manipuliert und zur Abreise gedrängt wurde, da eine Beziehung zu Jane nicht Standesgemäß erscheint.

Ob Jane & Mr. Bingley und Elizabeth & Mr. Darcy zueinander finden sei hier noch nicht verraten. Auch nicht welche Rolle der undurchsichtige Mr. Wickham und der kauzige Cousin Mr. Collins spielen soll hier nicht erwähnt werden...

Kritik:

Mit Witz und Ironie gelingt es Jane Austen die Liebesgeschichte um Elizabeth Bennet so darzustellen, dass sie auch Leser aus der heutigen Zeit anspricht.

Der Roman verleitet zum mehrmaligen Lesen und wird dabei nie langweilig. Jane Austens teils sarkastischen Aussagen lassen sich bei jedem Lesen anders interpretieren und die Handlungen in einem neuen Licht erstrahlen.

Jane Austen gelingt es jedem Protagonisten seine eigenen charakteristischen Grundzüge zu verleihen und lässt das Geschehen durch die Gedanken der einzelnen Charaktere ganz neu beleuchten. Die Beziehung zwischen Darcy und Elizabeth gewinnt dadurch an Vielseitigkeit, die Stadien ihrer Beziehung werden deutlich heraus gestellt.

Von Franzi Wenzel Q2, Wm

RED RIDING HOOD VON SARAH BLAKLEY-CARTWRIGHT



Das Buch Red Riding Hood –Unter dem Wolfsmond wurde von Sarah Blakley-Cartwright und David Leslie Johnson geschrieben und wurde zeitgleich von der Regisseurin Catherine Hardwicke verfilmt. Es ist eine düstere, romantische Adaption von Rotkäppchen.

Valerie lebt mit ihrer Schwester Lucie und ihren Eltern Suzette und Cesaire in dem kleinen Dorf Duggerhorn. Das Dorf lebt in Angst vor einem Werwolf, der regelmäßig mit Opfertagen besänftigt werden muss, da er sonst über das Dorf herfällt. Als kleines Mädchen hat Valerie eine kurze Begegnung mit dem Wolf, da sie ihre Ziege befreien will, die als Opfer dargebracht werden soll. Einige Jahre später ist Valerie mit ihrer Schwester auf ihrer ersten Ernte und erinnert sich an ihren Kindheitsfreund Peter, der von den Dorfbewohnern aus dem Dorf gejagt wurde. Mit seinem Verschwinden verschwand auch der Wolf. Jetzt taucht Peter wieder auf, um bei der Ernte zu helfen. In der Nacht trifft sich Valerie mit Peter, doch plötzlich muss er gehen und verschwindet. Am nächsten Tag will er mit Valerie fliehen, da er immer noch Gefühle für sie hat, als ein tragisches Ereignis das Wiedersehen überschattet: Valeries Schwester wird zerfleischt auf einem abgeernteten Feld gefunden. Der Wolf ist zurück. In dieser Nacht taucht auch der Blutmond auf. Der Blutmond ist die einzige Zeit, in der der Wolf Menschen beißen kann und sie sich verwandeln. Außerhalb des Blutmondes sterben die Menschen. Valerie erfährt währenddessen, dass sie Henry Lazar versprochen wird. Dem Dorfschmied. In der 2. Nacht des Blutmondes ziehen die Männer des Dorfes samt Peter in die Höhlen um den Wolf zu erlegen. Bei diesem Streifzug kommt Henrys Vater ums Leben. Ebenfalls getötet vom Wolf. Der Vogt des Dorfes schafft es den Wolf zu erschlagen, doch ein auftauchender Werwolfjäger macht die Freude der Dorfbewohner, endlich befreit zu sein, zunichte, indem er ihnen sagt, dass dies nicht ein Werwolf ist, sondern ein normaler Grauwolf. Die Dorfbewohner lassen sich jedoch nicht beirren und feiern dennoch. Und der Wolf taucht erneut auf. Er spricht mit Valerie und nur sie kann ihn verstehen. Er will, dass sie mit ihm kommt, denn sonst wird er alle töten die sie liebt.

Ich fand das Buch sehr spannend und fesselnd. Es lässt sich gut und flüssig lesen und man kann immer wieder mit den Dorfbewohnern und Valerie mitfühlen. Ich kann es nur weiterempfehlen.

Nathalie Siebert, Q2/Wm